

# Ein unvergessliches Abenteuer

**Endlich** ist es so weit. Lilly hat heute ihren grossen Tag. Zum allerersten Mal wird sie einem Delfin begegnen. Bist du bereit für dieses Abenteuer?

VON MASCHA GEMPERLE

Lilly hat bereits viel über Delfine gehört, aber leider noch nie einen getroffen. Mit Taucherbrille und Schnorchel ausgerüstet, macht sie sich auf den Weg zu Milena, einer Meeresbiologin. Lilly kann es kaum erwarten, möglichst viel über diese Tiere zu erfahren. Langsam begeben sich Lilly und Milena ins Wasser, und Lilly hofft ganz fest, einen Delfin zu treffen.

In einem Gespräch zuvor hat Lilly bereits sehr viel erfahren. Es gibt circa 40 verschiedene Arten, und die Delfine sind in allen Meeren verbreitet. Alle Delfine besitzen ein rundes Organ, die sogenannte Melone. Mit diesem Organ erkennen die Tiere, wie weit ein anderes Tier, ein Mensch oder ein Gegenstand entfernt ist.

Die Delfine wurden bereits in vielen Geschichten als helfende und rettende Tiere bezeichnet. Früher gab es eine TV-Serie über Flipper. Das war ein Delfin, der Menschen aus Seenot rettete, aber auch mal auf Verbrecherjagd ging. Natürlich endete jede Folge mit einem Happy End. Die Handlungen waren zum Teil sehr erfunden, Delfine zählen aber tatsächlich zu den intelligentesten Tieren. Sie können Bewegungsfolgen und Reaktionen auf akustische Reize schnell lernen. Vielleicht habt ihr bereits einer Delfintrainerin zugeschaut. Oft verwenden diese Pfeifen.



So aufregend: Lilly trifft auf einen Delfin.

Bild Robert Steiner

Lilly hat geglaubt, dass Delfine immer nur mittelgrau seien, erfahren hat sie aber, dass es sie in verschiedenen Schattierungen von Schwarz bis hin zu Weiss gibt. Am Bauch sind sie immer etwas heller als am Rücken. Delfine hören sehr gut, so entgeht ihnen nichts. Dazu kommt, dass sie auch sehr gut sehen können. Ihre Augen sind dem Sehen unter Wasser angepasst. Ausserhalb des Wassers ist ihre Sehkraft allerdings nicht mehr so gut. Bei Lilly ist es gerade umgekehrt. An Land sieht sie gut, und im Wasser ist alles verschwommen. Es sei denn, sie trägt ihre Super-Taucherbrille, dann wird plötzlich alles scharf, und sie kann die Unterwasserwelt erforschen. Im Wasser kommt Lilly nicht so schnell voran wie die Delfine. Das liegt an der Haut der Tiere. Diese ist ganz glatt und schält

sich alle zwei Stunden. Somit können sie immer ganz schnell schwimmen, und nichts am Körper bremst sie bei der Fortbewegung im Wasser. Sie schwimmen bis zu 55 km/h, das ist ungefähr so schnell, wie deine Mami im Auto durch die Stadt fährt, wenn es denn gerade einmal keinen Stau hat. Die Delfine tauchen bis zu 15 Minuten, danach müssen sie wieder an die Oberfläche, um Luft zu holen. Wir Menschen schaffen es vielleicht gerade mal eine Minute. Sie nähern sich gerne grossen Schiffen, damit sie auf den Wellen der Schiffe schwimmen können, was weniger anstrengend ist.

Lilly ist fasziniert von all den Informationen, aber noch mehr von der Unterwasserwelt. Endlich ist es so weit, und ein Delfin nähert sich neugierig. Lilly freut sich und kann es

kaum glauben. Ein echter Delfin ganz in ihrer Nähe! Delfine leben in Gemeinschaften, und wenn das Futter ausreicht, kann es vorkommen, dass bis zu 1000 Tiere zusammenleben. Diese Tiere entwickeln eine starke Bindung untereinander. Man lässt niemanden im Stich. Lilly nimmt zum Schluss noch wunder, wie die Tiere schlafen. Wir Menschen besitzen zwei Gehirnhälften. Genauso die Delfine. Bei ihnen ist jedoch beim Schlafen immer eine dieser Gehirnhälften wach und ein Auge offen. Somit können sie die Umgebung im Auge behalten und mögliche Angreifer frühzeitig erkennen. Lilly findet diese Vorstellung spannend und auch ein wenig lustig. Jetzt möchte sie aber die restliche Zeit noch im Wasser verbringen und den Anblick des Tieres geniessen.

## Kurioses

### Das Monster von Loch Ness

Seit Jahrhunderten fasziniert die Legende des Ungeheuers, doch was steckt dahinter?

Du hast bestimmt schon einmal vom riesigen Ungeheuer gehört, das angeblich im berühmten See namens Loch Ness in Schottland lebt. Schon im Jahr 565 soll das Monster, welches liebevoll Nessie genannt wird, von einem Menschen gesehen worden sein. Bis heute konnte niemand beweisen, ob Nessie wirklich existiert. Doch viele Menschen behaupten, sie hätten Nessie schon gesehen. Die meisten von ihnen beschreiben das Monster als grosse Seeschlange oder eine Art Plesiosaurus. Das ist ein schwimmender Dino-

saurier, der eigentlich längst ausgestorben sein soll. Andere vermeintliche Augenzeugen sprechen von einem kamel- oder pferdeähnlichen Tier. Bis heute ist Nessie offenbar schon über 4000-mal erblickt worden. Wissenschaftler versuchen Erklärungen dafür zu finden. Sie gehen davon aus, dass die Leute nur grosse Fische, Felsen, eine Luftspiegelung oder eine ungewöhnliche Strömung wahrnahmen und dabei dachten, sie sähen das Monster. Alle Fotos, die bis jetzt von dem Ungeheuer gemacht wurden, waren Fälschungen. Bis die Wissenschaftler Beweise für die Nichtexistenz gefunden haben, wird der Mythos vom Monster im Loch Ness weiter bestehen. Glaubst du, dass es Nessie gibt?

## Freizeit

### Kunstwerke aus Sand

Du möchtest die grösste und schönste Sandburg entlang des Strandes bauen? Eine gute Idee, die Langeweile am Meer ein bisschen zu verkürzen.

Das Wichtigste beim Bau einer Sandburg ist, dass der Sand schön feucht ist. Dazu mischst du ihn zuerst mit richtig viel Wasser. Falls dann die Burg später trocken wird, nimmst du eine alte Putzmittelflasche mit Sprühkopf und machst sie damit wieder nass. Als Erstes stellst du dann die Grundform her, bevor du an die Details denkst. Diese musst du sehr gut zusammenpressen, damit die Sandkörner aufeinanderhalten. Dies machst du mit einer Schaufel

oder Ähnlichem. Professionelle Sandburgbauer verwenden dazu sogar Formen. Wenn du damit zufrieden bist, kannst du damit beginnen, mit feinen Werkzeugen wie Esslöffel und Messer aus der Küche Türme, Burgzinnen oder Treppenstufen herauszuarbeiten. Beginne damit aber immer am obersten Punkt, damit nicht bei weiteren Arbeiten der herabrieselnde Sand dein ganzes Kunstwerk wieder verdeckt. Es müssen übrigens nicht immer Burgen sein, die du in den Sand zauberst, lass deiner Kreativität freien Lauf, und gestalte Tiere oder Fantasiewesen. Und falls du nicht gerade am Meer bist und trotzdem eine Burg bauen möchtest: Der gröbere Sand auf dem Spielplatz hält noch viel besser zusammen.

## Rätsel Dachzeile

### Buchstabensalat aus dem Meer

Hoher Wellengang hat für Unordnung gesorgt, kein Buchstabe steht mehr richtig neben dem anderen. Kannst du die Wörter flicken?

VON ELENA CERFEDA

Was ist denn hier für ein Chaos passiert? Eine Meereswelle hat alle Buchstaben weggespült. Hilfst du mir, die Buchstaben richtig zu ordnen? Tipp: Es sind alles Wörter rund um das Meer. Wörter mit Umlaut werden als ae/oe/ue geschrieben. Als Hilfe stehen die Anfangsbuchstaben bereits am richtigen Ort.

1. WAL
2. SNDA
3. WLEEL
4. SZASLWRAES
5. DIEFLN
6. EBEB
7. MSNLCHUE
8. QLUEAL
9. FUTL
10. PMALE
11. FECIHS
12. PLTKNOAN
13. AENGL
14. SEMCHMIWN
15. SNRFEU
16. KSEUET
17. SNOEN
18. HAI
19. MTNAA
20. FEHICNS



Was für ein Durcheinander! Eine Welle hat die Buchstabenrheifolge verändert.

Lösung: 1. Wal, 2. Sand, 3. Welle, 4. Salzwasser, 5. Delfin, 6. Ebbe, 7. Muschel, 8. Quale, 9. Flib, 10. Palme, 11. Fische, 12. Plankton, 13. Angel, 14. Schwimmen, 15. Surfen, 16. Kiste, 17. Sonne, 18. Hai, 19. Mantel, 20. Fischen

## Witze

### Von Igel, Hunden und Rasenmähern

- Laufen zwei Zahnstocher den Berg hoch und werden plötzlich von einem Igel überholt. Sagt der eine zum andern: «Ach – hätte ich gewusst, dass ein Bus fährt, wäre ich mit dem gefahren!»
- Das Telefon klingelt. Der Hund hebt ab und meldet sich: «Wau!» – «Bitte?», fragt die Stimme am anderen Ende der Leitung. Der Hund wiederholt sich. «Wau!» – «Wer ist da?» – «Wau! W wie Wilhelm, A wie Anton, U wie Ulrich!»
- Mein kleiner Bruder wird Mittwoch getauft. «Mittwoch? So ein blöder Name.»
- Ein kleines Schaf trifft auf einer Blumenwiese zwei rostige Rasenmäher und sagt: «Määäh ... » Darauf antwortet der eine Rasenmäher verärgert: «Du hast uns gar nichts zu befehlen, dummes Schaf! »

## Wissen

### So kommt das Salz ins Meer

Warst du schon einmal am Meer? Dann weisst du bestimmt aus eigener Erfahrung, dass das Wasser salzig ist. Aber wie kam eigentlich dieses Salz ins Meer?

Was viele nicht wissen: Auch das Wasser in unseren Seen und Flüssen, wie zum Beispiel im Rhein, beinhaltet Salz. Nur ist das so wenig, dass ein Mensch dies nicht schmeckt, wenn er das Wasser trinkt. Aber du weisst ja sicherlich, dass man Wasser aus dem Fluss oder See sowieso nicht trinken sollte. Also nicht ausprobieren!

Die Erklärung für das Salz in unseren Flüssen ist folgende: Im Erdboden liegt Salz. Wenn es regnet und das Regenwasser in den Boden versickert, vermischen sich die Regentropfen mit diesem Salz. Irgendwann kommt dieses Wasser-und-Salz-Gemisch bei einer Quelle wieder aus dem Boden. Anschliessend wird es dann in einen grösseren Fluss gelangen. Und mit dem Fluss fliesst das Salzwasser schliesslich bis ins Meer.

Nebst den Flüssen bringen aber auch unterirdische Vulkane Salz ins Meer. Wenn solche unterirdischen Vulkane ausbrechen, vermischt sich das Salz, welches sich in der Lava befindet, mit dem Meer.

Weil jeden Tag etwas Salz durch Flüsse und Vulkane ins Meer gelangt, wurde es mit der Zeit eine beachtliche Menge. Genug, um es zu schmecken, wenn wir beim Schwimmen aus Versehen einen Schluck davon nehmen müssen. Und wenn das Salz erst einmal im Meer ist, bleibt es auch dort! Denn wie du sicher weisst, verdunstet Wasser aus dem Meer. Das Salz hingegen kann nicht verdunsten. Deshalb bleibt es im Meer zurück. Dadurch wird das Meer mit der Zeit immer salziger!

Ein ganz einfaches Experiment beweist, dass Salz nicht verdunsten kann: Vermische in einem Glas ein wenig Wasser mit etwas Salz. Lasse das Glas nun einige Tage stehen. Am besten an einem Ort, wo die Sonne hin kommt, wie zum Beispiel am Fenster. Nach einiger Zeit ist das Wasser weg, das Salz jedoch noch immer am Boden des Glases. Und genau das passiert auch im Meer.

## Buchtipps

### Ein Leben voller Überraschungen

Polleke hat viel zu erzählen, denn in ihrem Leben geht es momentan drunter und drüber. Das Mädchen schreibt über seinen Freund. Sie schreibt aber auch über die komplizierte Situation ihrer Eltern sowie über ihr süsses Kälblein. Kaum zu glauben ist hingegen, was die Sechstklässlerin über ihren Lehrer berichtet. Denn dieser ist plötzlich der Freund ihrer Mutter! Wenn du wissen willst, wie das Mädchen mit all diesen Situationen umgeht, solltest du dieses Buch unbedingt lesen.

Oder du besuchst eine Theatervorstellung. Der Jugendclub Momoll-Theater führt ab Oktober ein Stück dazu auf. Infos unter [www.schauwerk.ch](http://www.schauwerk.ch).



Guus Kuijer  
Wir alle für immer zusammen  
cbj-Verlag  
93 Seiten

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

## Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Impressum  
Texte: Elena Cerfeda, Corina Fendt, Coralie Friedli, Mascha Gemperle, Melani Müller, Reto Vetterli.  
Illustrationen: Robert Steiner.  
mobile: @pshsch

ph | sh